

## Medienmitteilung

### ***Earthbound – Im Dialog mit der Natur***

03.09.-13.11.2022

Eröffnung: Fr, 02.09.2022, 19 Uhr

Medienrundgang: Fr, 02.09.2022, 11 Uhr

*Sonderöffnungszeiten während der Kunsttage Basel: Sa/So, 03./04.09., 10:00-18:00 Uhr*



Mélodie Mousset, Edo Fouilloux, *The Jellyfish*, 2020. Screen-Shot aus VR. Courtesy of the artist

**Die Ausstellung präsentiert international renommierte Künstler:innen, die zum Nachdenken über dringliche Umweltthemen und insbesondere über die vielschichtige Beziehung zwischen menschlichem Handeln und dem Ökosystem anregen. Sie stellt Lösungsansätze und alternative Modelle für ein nachhaltigeres Miteinander mit unserer Umwelt vor.**

Fast täglich werden wir mit dramatischen Bildern von extremen Wetterphänomenen konfrontiert – von Überschwemmungen, Wirbelstürmen, oder Waldbränden aufgrund extremer Trockenheit. Die Vermüllung der Meere durch Ansammlungen von Plastik, der Verlust von Biodiversität und das Artensterben gehören zu den gravierenden Problemen, die es zu lösen gilt. Die globale Erwärmung schreitet voran und es ist faktisch erwiesen, dass sie zu einem großen Teil vom Menschen verursacht wird und der Mensch zu einem der wichtigsten Einflussfaktoren auf biologische, geologische und atmosphärische Prozesse auf der Erde geworden ist.

Die Ausstellung fokussiert auf künstlerische Praktiken, in denen Medien, Technologien und technowissenschaftliche Methoden in der Kunst zum Einsatz kommen. Ein kreativer Einsatz digitaler Medien und neuer Technologien – Künstliche Intelligenz, Virtuelle Realität, interaktive und immersive Installationen, Multimedia-Skulpturen und Videoinstallationen – laden das Publikum zur kritischen Auseinandersetzung ein, hinterfragt die Vorstellung, dass der Mensch im Zentrum der Schöpfung steht und ermutigt uns, die egozentrische Perspektive auf diesen Planeten aufzugeben und unsere Beziehung zur Natur neu zu entdecken.

Viele der gezeigten Werke basieren auf einem interdisziplinären Ansatz und der Zusammenarbeit von Künstler:innen und Wissenschaftler:innen aus den unterschiedlichsten Bereichen – von der Geologie, Meteorologie bis hin zur Ozeanografie. Die Künstler:innen der Ausstellung nutzen Technologien nicht als Garanten für eine «bessere» Zukunft, basierend auf der Annahme, dass rein technologische Lösungen den Planeten zu retten vermögen, sondern setzen Technologien dafür ein, uns die Wahrnehmung von unsichtbaren ökologischen Prozessen zu ermöglichen und damit zu einem besseren Zusammenleben mit unserer Umwelt beizutragen. Daher auch der Titel der Ausstellung: *Earthbound*. Wir haben nur diese eine Erde und müssen Wege finden für ein ausgeglichenes Zusammenleben.

Die Ausstellung entstand auf Einladung von Esch2022 – Europäische Kulturhauptstadt im Süden Luxemburgs, wo sie vom 5. Juni bis zum 14. August 2022 in der Möllerei, den Räumen des ehemaligen Rohstofflagers in Esch-Belval, zu sehen war. Für Basel wird die Ausstellung weiterentwickelt und es werden **neue Positionen** gezeigt: aktuelle Werke von James Bridle und Robertina Sebjaníč und Neuproduktionen von Ursula Endlicher, die zum ersten Mal zu sehen sein werden. Im Rahmen der Ausstellung präsentiert das HEK auch das interdisziplinäre Designforschungsprojekt «MITWELTEN. Medienökologische Infrastrukturen für Biodiversität» der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW.

Zur Ausstellung erscheint im Rahmen von Esch2022 – Europäische Kulturhauptstadt ein umfassender **Katalog** bei Hatje Cantz, der die Werke dokumentiert und mit wissenschaftlichen Beiträgen zu den Themen Nachhaltigkeit, Natur und Diversität bereichern wird. Im Herbst erscheint zudem ein **Magazin**, das unter dem Titel *Coding Care – Towards a Technology for Nature* mehrere theoretische Beiträge zum sinnvollen Einsatz von Technologien zu einem besseren Verständnis unseres Ökosystems versammelt wird. Das Magazin erscheint in Kooperation mit dem Institut Kunst Gender Nature der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW.

**Künstler:innen:** Donatien Aubert (FR), melanie bonajo (NL), Tega Brain (AU), James Bridle (GB), Persijn Broersen & Margit Lukacs (NL), Erik Bünger (DE), Maria Castellanos & Alberto Valverde (ES), Ursula Endlicher (US), Gilberto Esparza (MX), Alexandra Daisy Ginsberg (GB), Marcus Maeder (CH), Mélodie Mousset & Eduardo Fouilloux (CH), Sabrina Ratté (FR), Scenocosme - Grégory Lasserre & Anaïs met den Ancxt (FR), Robertina Sebjaníč (SI), Rasa Smite & Raitis Smits (LT), Sissel Marie Tonn & Jonathan Reus (DK)

**Kurator:innen:** Sabine Himmelsbach und Boris Magrini

Die Ausstellung im HEK wird grosszügig unterstützt von der Ernst & Olga Gubler-Hablützel-Stiftung, der Stiftung Corymbo, der RAPP AG, der Fondation Didier et Martine Primat, der Fondation Odonata und der Sulger-Stiftung.

HASHTAGS #hek.basel #earthbound

**PRESSEBILDER sind auf [hek.ch/presse](https://hek.ch/presse) oder [hier](#) verfügbar.**

*Alle Print-Produkte, mit Ausnahme der F4 Plakate, dieser Ausstellung wurden auf Blauer Engel zertifiziertes und aus 100% Recycling-Papier bestehendes Papier mit Bio- oder Lösungsmittel freien Farben gedruckt.*

## Auswahl aus den ausgestellten Werken



### **Tega Brain, *Deep Swamp*, 2018**

Multimedia-Installation, Installationsansicht Möllerei, 2022, Foto: Franz Wamhof

Die Installation *Deep Swamp* thematisiert das Problem der Optimierung natürlicher Ressourcen durch einen systemischen Ansatz und den Einsatz von künstlicher Intelligenz. Drei Glaskübel beherbergen halb überflutete Environments, die von Sumpf-Lebensformen bewohnt und von Kameras überwacht werden. Drei Programme mit Künstlicher Intelligenz beobachten jeweils eine der Environments in Echtzeit und greifen in deren Lebensbedingungen ein, indem sie Licht, Wasserfluss, Nebel und Nährstoffe verändern. Mit dieser Arbeit verdeutlicht Tega Brain, dass Künstliche Intelligenz der Manipulation unterliegt und je nach Zielsetzung zu unterschiedlichen Ergebnissen führen kann. Gleichzeitig stellt die Künstlerin die Vorteile digitaler Technologien nicht in Abrede, wenn sie auf nicht-reduktionistische Weise eingesetzt werden, um ökologische Probleme anzugehen und eine umfassendere Sicht auf den Planeten und seine Lebensformen zu entwickeln.



### **María Castellanos & Alberto Valverde, *Beyond Human Perception*, 2020**

Multi-Media-Installation mit Pflanzen und Sensoren, Installationsansicht Möllerei, 2022, Foto: Franz Wamhof

*Beyond Human Perception* thematisiert die «geheime Sprache der Pflanzen» und unsere mögliche Kommunikation mit ihnen. Die Installation präsentiert die Reaktionen von Menschen und Pflanzen auf Live-Musik. In mehreren Sitzungen wurde die Gehirnaktivität von Menschen mit Hilfe eines EEG gemessen und mit den elektrischen Schwingungen von Pflanzen verglichen, die durch die von den Künstlern entwickelten Sensoren aufgezeichnet wurden. Zwei synchronisierte Videos machen das Ergebnis sichtbar. Durch diesen direkten Vergleich schaffen es María Castellanos und Alberto Valverde, uns die Pflanzenwelt näher zu bringen und ein Verständnis dafür zu vermitteln, wie ähnlich beide Spezies auf ihre Umwelt reagieren.



**Ursula Endlicher, *Input Field reversal* #2, 2022**

Netzbasierte Installation mit Augmented Reality App, Foto: Simulation

Das Projekt verbindet Innen- und Aussenraum, Digitales mit «Natürlichem». In ihr wirft Ursula Endlicher einen digitalen Blick auf die Umgebung des HEK. Die Arbeit übersetzt das Umfeld des HEK in eine digitale, «browser-basierende» Umgebung, in der über ein Web-Interfaces die physische Natur beobachtet und manipuliert werden kann. Die Bäume auf dem Freilager-Platz werden als «Model» für digitale Pflanzen verwendet, deren Verhalten (ähnlich der biologischen) sich durch real-time Wetterdaten verändern, und auf die digitalen Gartenkünste der Besucher:innen angewiesen sind. Umgekehrt werden auch die Bäume vor Ort via AR-App zu einem Interface: die Bilder der «codierte Natur» der digitalen Pflanzenvariation kann auf Tags an verschiedenen Bäumen in der Umgebung (biologische Natur) abgerufen werden.



**Gilberto Esparza, *KORALLYSIS*, 2019-heute**

Kinetische Multi-Media-Installation und Ein-Kanal-Video-Projektion, Installationsansicht Möllerei, 2022, Foto: Franz Wamhof

Die Installation *KORALLYSIS* von Gilberto Esparza basiert auf der Entwicklung von kinetischen Systemen, die eine Verbindung zu Korallenkolonien herzustellen vermögen und mit diesen in einer symbiotischen Beziehung koexistieren. Erste Experimente wurden bereits als künstlerische Interventionen an verschiedenen Orten der mexikanischen Karibik platziert. Das Projekt soll das gesellschaftliche Bewusstsein dafür schärfen, dem Problem des Absterbens der Korallenriffe entgegenzuwirken, welches durch die Verschmutzung der Meere und den Klimawandel entstanden ist. Modulare Keramikstrukturen, die wie Prothesen funktionieren, werden in die beschädigten Riffe integriert. Durch die Meeresströmungen erzeugen die kinetischen Strukturen Energie und lösen damit einen neuen Besiedlungsprozess der sie umgebenden Riffe aus, da sie natürliche Organismen wie Plankton, Algen und See-pockenlarven anziehen und damit das Wachstum der Korallen beschleunigen.



**Alexandra Daisy Ginsberg, *The Substitute*, 2019**

Videoinstallation, Foto: Screen-Shot

*The Substitute* erforscht ein Paradoxon: unsere Beschäftigung mit der Schaffung neuer Lebensformen, während wir bestehende vernachlässigen. Das fast ausgestorbene nördliche Breitmaulnashorn wird digital wieder zum Leben erweckt, auf der Basis der Fortschritte im Bereich der Künstlichen Intelligenz. Eine lebensgroße Projektion zeigt das künstliche Nashorn in einen virtuellen weißen Raum, der «realer» wird, je mehr das Nashorn diesen erfasst – eine Anspielung darauf, das KI von ihrer Umgebung lernt. Die Verhaltensweisen

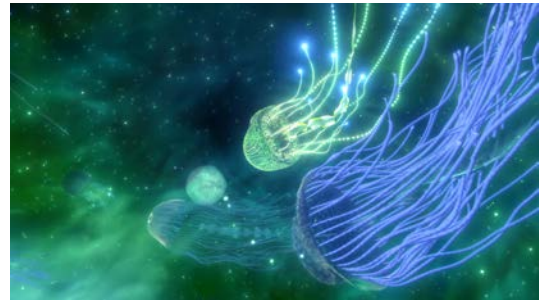
und Geräusche stammen aus seltenen Forschungsaufnahmen. Alexandra Daisy Ginsberg thematisiert in ihrer Videoinstallation, wie wir darauf vertrauen, dass uns die Biotechnologie Spezies zurückbringen kann, die bereits ausgestorben sind. Gleichzeitig wirft sie die Frage auf, ob wir ein wiederauferstandenes Nashorn besser schützen würden, nachdem wir zuvor eine ganze Gattung ausgerottet haben.



**Robertina Šebjanič, *Co\_Sonic 1884 km²*, 2021-2022**

Audiovisuelle Installation, Foto: Screen-Shot

Die audiovisuelle Installation *Co\_Sonic 1884 km²* von Robertina Šebjanič lässt die Betrachtenden in den Fluss Ljubljanica eintauchen und ihn durch die Perspektive der darin lebenden Tiere erfahren. Der Fluss beschreibt ein einheitliches Ökosystem, das von Menschen und Tieren unterschiedlich wahrgenommen und erlebt wird. Indem Šebjanič die Geräusche des Flusses und das Zusammenleben der verschiedenen Arten filmt und aufzeichnet, möchte die Künstlerin eine nicht-menschliche Sichtweise bieten und gleichzeitig die Auswirkungen auf die biologische Vielfalt aufzeigen, die durch menschliche Aktivitäten im Zusammenhang mit der Nutzung des Flusses verursacht werden. Die Geräusche und Bilder des Flusses werden mit Hilfe künstlicher Intelligenz manipuliert, um eine audiovisuelle Erfahrung zu schaffen, die darauf abzielt, die Empathie des Zuschauenden für ein Ökosystem und seine bedrohten Bewohner zu wecken.



**Mélodie Mousset & Eduardo Fouilloux, *The Jellyfish*, 2020**

VR-Erlebnis, Foto: Screen-Shot

Das von Mélodie Mousset und Eduardo Fouilloux entwickelte Virtual-Reality-Erlebnis *The Jellyfish* lädt die Betrachtenden ein, in eine Unterwasserwelt einzutauchen und mit leuchtenden Quallen zu interagieren. Die um die Betrachtenden herumschwimmenden Meeres-tiere werden animiert, wenn er oder sie in den Blick nimmt oder mit seiner oder ihrer Stimme Geräusche macht. Die Qualle nähert sich den Betrachtenden und reagiert mit Veränderungen von Farbe, Grösse und Nähe auf dessen bzw. deren Gesang. Das Werk wird von einem Synthesizer gesteuert, der zu diesem Zweck von den Künstler:innen entwickelt wurde. Durch die harmonische Interaktion und den synästhetischen Austausch zwischen Besucher:innen und virtuellen Wesen haben die Künstler:innen auf poetische und spielerische Weise ein Gefühl der Verbundenheit mit anderen Spezies geschaffen.



**Rasa Smite & Raitis Smits, *Atmospheric Forest*, 2020**

VR-Installation, Foto: Screen-Shot

Die VR-Installation *Atmospheric Forest* lässt das Publikum physisch in 3D-Scans eines digitalisierten Waldes eintauchen und macht die komplexen Zusammenhänge zwischen den klimatischen Veränderungen und deren Einfluss auf die flüchtigen Emissionen von Bäumen anschaulich. Ein Waldgebiet der Schweizer Alpen, das unter starker Trockenheit leidet, wird seit Jahren von Wissenschaftler:innen erforscht und dem Künstlerpaar dienten diese wissenschaftlichen Daten als Grundlage ihrer Visualisierung und klanglichen Vertonung. Technologische Forschung schafft meist Distanz, aber durch ihre ästhetische Übertragung gelingt es Smite & Smits uns diese unsichtbaren Prozesse, die Wechselwirkungen zwischen dem Ökosystem Wald und der Atmosphäre und ihrer Klimabedingten Veränderungen, nachvollziehbar zu machen.



**Sissel Marie Tonn & Jonathan Reus, *The Intimate Earthquake Archive*, 2016-heute**

Interaktive Multi-Media-Installation, Foto: Stella Dekker

Die interaktive Installation *The Intimate Earthquake Archive* von Sissel Marie Tonn lässt uns die von Menschen in den letzten 34 Jahren durch Gasbohrungen verursachten Erdbeben in der niederländischen Provinz Groningen mittels mit Sensoren ausgestatteter Westen am eigenen Körper erleben. Tonn durchforstete zahlreiche Archive und nutzt in ihrer Arbeit die digitale Datenbank des Niederländischen Meteorologischen Instituts, das sämtliche seismischen Aktivitäten registriert und archiviert. Die Besucher:innen können Aufnahmen daraus erkunden, indem sie sich mit den tragbaren Westen zwischen eine Reihe von funkübertragenden Bohrkernen stellen. Jede von ihnen sendet den Datensatz eines der 12 stärksten von Menschen verursachten Erdbeben. Die Archivdaten werden durch direkte Manipulation in Klangvibrationen übersetzt.

**Informationen:**

HEK (Haus der Elektronischen Künste)  
Freilager-Platz 9, 4142 Münchenstein/Basel

Öffnungszeiten: Mi-So, 12:00-18:00 Uhr  
Sonderöffnungszeiten während der Kunsttage Basel: Sa/So, 03./04.09., 10:00-18:00 Uhr  
Eintritt: 9 / 6 CHF (reduziert), Mi-Fr 12:00-13:00 Uhr Happy Hour (freier Eintritt in die Ausstellung)  
Ausstellungsrundgang: Jeden Sonntag um 15:00 Uhr auf Deutsch  
Für mehr Informationen: [www.hek.ch](http://www.hek.ch)

**Instagram:** @hek.basel

**Twitter:** @HeK\_Basel

**Pressekontakt:**

Ugo Pecoraio  
[ugo.pecoraio@hek.ch](mailto:ugo.pecoraio@hek.ch)  
+41(0)61 331 58 41

**Über das HEK (Haus der Elektronischen Künste)**

Das HEK in Basel ist das nationale Kompetenzzentrum der Schweiz, das sich mit allen Kunstformen befasst, die sich durch neue Technologien und Medien ausdrücken und diese reflektieren. Mit seiner interdisziplinären Ausrichtung ermöglicht das HEK einer breiten Öffentlichkeit Einblicke in Kunstproduktionen unterschiedlicher Gattungen in der Auseinandersetzung von Kunst, Medien und Technologie. In einem vielfältigen Programm aus Ausstellungen, kleineren Festivalformaten, Performances und Konzerten widmet sich das HEK aktuellen gesellschaftlichen Themen und Fragestellungen sowie technologisch-ästhetischen Entwicklungen. Neben der Veranstaltungs- und Ausstellungstätigkeit beschäftigt sich das HEK mit der Sammlungsmethodik und dem Erhalt digitaler Kunst.